

## Grillverbot? Manchen fehlt die Ernsthaftigkeit

Politiker sollten sich bei Problemen etwas einfallen lassen. Wenn zum Beispiel irgendwo in Kapfenberg ein Kanaldeckel oder eine Straßenlaterne kaputt ist, dann kann man in der Baudirektion der Gemeinde oder im Dienstleistungszentrum anrufen, und dann kümmert sich jemand um die Reparatur. Man könnte aber auch zweieinhalb Monate warten und den defekten Gulli in einer Sitzung des Gemeinderates thematisieren. Damit bringe ich zwar nichts weiter in der Stadt, und niemandem ist geholfen. Aber ich kann mich als großer Oppositionspolitiker aufspielen, kann sagen „denen hab ichs aber gezeigt“ oder kann mich damit brüsten, die tollsten oder die meisten Anträge im Gemeinderat gestellt zu haben.

Das Beispiel mit dem Kanaldeckel habe ich erfunden. Es ist aber nicht weit weg von der Wahrheit. Es gibt nämlich in Kapfenberg eine Partei, die ein Verständnis von Politik hat, welches sich nicht darum kümmert, dass etwas weitergeht, oder dass Probleme gelöst werden.

Man muss in der Politik nicht immer einer Meinung sein mit dem Gegenüber. Man kann seine Ansichten teilen oder verurteilen, kann für oder gegen eine Initiative sein. Aber Politik ist immer auch eine Frage des Stils. Wer unzählige Anträge stellt, nur um aufzufallen, der will offenbar kaschieren, wie wenig er selbst zustande bringt. Und wer Anträge einbringt, nur um in irgendwelchen Nachbarschaftsstreitereien jemandem einen Freundschaftsdienst zu erweisen, der hat den Sinn seines Mandates nicht erkannt. Vor allem dann nicht, wenn er sich über die Konsequenzen nicht im Klaren ist.

Wenn es mich zum Beispiel stört, dass mein Nachbar im Sommer ab und zu den Grillen anwirft, so könnte ich mit ihm darüber reden. Oder ich schreibe ihm einen Brief. Wenn ich dazu nicht in der Lage bin, sollte ich auch im Gemeinderat keinen Antrag dazu stellen. Dort sollte die Zeit für wichtigere Dinge genutzt werden.

Das Beispiel mit der Grillerei habe ich nicht erfunden. Die FPÖ Kapfenberg wollte und will tatsächlich das Grillen in Kapfenberg verbieten. Politiker sollten sich bei Problemen etwas einfallen lassen. Leider geht es vielen nur darum, irgendwie aufzufallen.

Jakob M.

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen der KPÖ

# KEINE PANIK!

DAS SIND NUR EIN PAAR LANGWEILIGE GEDICHTE ÜBER DIE KRISE.

## Franz Stephan Parteder und Christian Masser

Keine Panik, so nennt Franz Stephan Parteder seinen neuen Gedichtzyklus. Parteder hatte in den Siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts mit Mundart-Übersetzungen von Beatles- und Kinks-Liedern experimentiert. 1985 erschien der Gedichtband „Vandalen in der Märchengrottenbahn“. Nun, nach Jahren des Schweigens, ist er wieder literarisch tätig. Begleitet wird Parteder von Christian Masser (Gitarre).

Parteder und Masser präsentieren

# BRUMMI UND BRUMMI

Superhits in Stereo – ein hitverdächtiges Truckerballaden-Medley.

Fr., 18.11.2011, 19:00

Franz Bair Heim, Feldgasse 8, Kapfenberg

bruck/kapfenberg **KPÖ**  
Tel. 038 62 / 224 17  
E-Mail: kapfenberg@kpoe-steiermark.at  
www.kpoe-kapfenberg.at

## Buchpräsentation „Angekommen“

Krise und Proteste in der Steiermark

Längst schon hat der Kampf um die Verteilung der Krisenlasten Europa erreicht. Von Athen bis Madrid richten sich die Proteste der Unterklassen gegen die Schuldiktatur von EU und IWF und die Ungleichverteilung gesellschaftlichen Reichtums.

Und Österreich? Auch hierzulande sind Krise und Proteste angekommen. In der Steiermark sollte sich dies in den Haushaltsplänen der Landesregierung und dem dagegen einsetzenden Widerstand ausdrücken.

Die in diesem Band (Forum Stadtpark Verlag, 2011) versammelten Beiträge, Interviews und Stellungnahmen dokumentieren die Geschichte des Protests. Und sie zeigen

Handlungsmöglichkeiten auf; Spielräume im politischen Prozess, die da und dort innerhalb des Systems, letztlich jedoch nur in dessen Überwindung erfolgreich sein können.

Am 2.12. stellen die Herausgeber Leo Kühberger und Samuel Stuhlpfarrer das Buch in Kapfenberg vor.

Fr., 2.12.2011, 19:00

Franz Bair Heim, Feldgasse 8, Kapfenberg



SERVICE der KPÖ: Rechnen Sie Ihre Ansprüche nach!  
INFO TEL. 0316 / 875 5101

[www.mindestsicherungsrechner.at](http://www.mindestsicherungsrechner.at)



zuhören. helfen.

Claudia Klimt-Weithaler

